

## Durch Gesamtmittgliederversammlungen zu größerer Aktivität im Ort

Vielfältig sind die Methoden in der Arbeit der Partei, so vielfältig wie die Aufgaben, die unsere Partei zu lösen hat. In der gegenwärtigen Periode des sozialistischen Aufbaus auf dem Lande kommt es besonders darauf an, in den ländlichen Gemeinden die Aktivität aller Genossen zu entfalten. Die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft ist eine Aufgabe, die die Mitarbeit aller im Ort wohnenden Genossen verlangt. Unsere Ortsleitung stellte in einer ihrer Sitzungen fest, daß zweimal mehr Genossen in unserem Ort wohnen als von den örtlichen Betriebsparteiorganisationen bzw. von der Ortsparteiorganisation erfaßt werden. Diese Genossen wurden früher in den seltensten Fällen zur Parteiarbeit im Ort herangezogen. Unsere Leitung beschäftigte sich damit, wie man diese Genossen an die örtliche Parteiarbeit heranführen kann.

Wir beriefen Gesamtmittgliederversammlungen ein. Bereits die zweite Versammlung, die zur Vorbereitung der Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen einberufen wurde, war ein Erfolg. Im Verlauf der folgenden Wochen leisteten die Genossen aus den betrieblichen Parteiorganisationen mit denen der Ortsparteiorganisation eine gute Massenarbeit. Wir haben die Gesamtmittgliederversammlungen in regelmäßiger Folge weiter durchgeführt. Das erhöhte auch die Aktivität der Genossen, die im wachsenden Vertrauen unserer Bevölkerung zum Ausdruck kommt.

Wie weit dieses Vertrauen gewachsen ist, zeigt sich vor allem darin, daß die Bevölkerung sich mit den verschiedensten Fragen an uns wendet. So ist es gelungen, einen sehr großen Teil unserer Bevölkerung von der politischen Neutralität abzubringen, so daß sie nunmehr aktiven Anteil an der politischen Arbeit im Ort nimmt. Dafür ein Beispiel: Die Feierstunden anlässlich des Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wurden seit 1954 in der Regel von nicht mehr als hundert Einwohnern des

Ortes besucht. Entsprechend der Einwohnerzahl war das ein sehr geringer Prozentsatz. In diesem Jahr ist jedoch eine Wende eingetreten. Obwohl bereits zwei Veranstaltungen in den einzelnen Ortsteilen stattgefunden hatten, war die zentrale Veranstaltung von 560 Bürgern unseres Ortes besucht. Drückt sich nicht gerade hierin ein Bekenntnis zum Sozialismus und der brüderlichen Verbundenheit mit den anderen sozialistischen Ländern, vornehmlich mit der Sowjetunion, aus?

Die Ortsleitung ist zu der Schlußfolgerung gelangt, daß diese Erfolge nur erreicht werden konnten, weil alle Genossen die Vorbereitung unterstützten und in den Gesamtmittgliederversammlungen die richtigen Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit eingeleitet wurden. Sie haben dazu beigetragen, auch die Arbeit der Parteigruppen im gewählten örtlichen Staatsorgan zu verbessern. In der Gesamtmittgliederversammlung des 4. Quartals wurde zur Arbeit der Parteigruppe der Gemeindevertretung Stellung genommen. Hier legte die Parteigruppe Rechenschaft über die bisher geleistete Arbeit ab und erhielt in der Diskussion wertvolle Hinweise für die weitere Arbeit. Für uns hat sich erneut bestätigt, daß die Gesamtmittgliederversammlungen wesentlich beitragen können, die politische Massenarbeit im Ort auf den Stand der an uns gestellten Anforderungen zu heben.

Es gibt jedoch noch immer einige Genossen, die versuchen, sich von der Parteiarbeit zu isolieren, die die Beschlüsse des Zentralkomitees mißachten und in ihrem Wohngebiet als Genossen nicht in Erscheinung treten. Zum Teil sind diese Genossen unter der Bevölkerung noch nicht bekannt, da sie weder ein Parteiabzeichen tragen noch in ihren Diskussionen als Genossen kenntlich sind. Vornehmlich handelt es sich hierbei in unserer Gemeinde um Genossen, die in Berlin beschäftigt sind. Meiner Meinung nach sollten die Betriebsparteiorganisationen darauf hin-